

Inhalt

Vorwort 5

Vorwort zur 1. Auflage 6

Abkürzungsverzeichnis 29

TEIL 1: GRUNDRECHTSGELTUNG UND INTERPRETATION

§ 1 Bedeutungskern und Bedeutungsvielfalt der Grundrechte 33

 I. Das Ideal gleicher Freiheit 33

 II. Die Ausgangsvermutung zugunsten aktiver Grundrechtsausübung als Rechtfertigungslast 33

 III. Rechtsansprüche auf gleiche Freiheit 34

 Wiederholungs- und Verständnisfragen 36

§ 2 Geltungsgrund der Grundrechte im Wandel der Souveränität 37

 I. Die monarchische Verleihung von Freiheiten an die Untertanen 37

 II. Die verfassungsstaatliche Anerkennung ursprünglicher Rechte 38

 III. Entwicklung überstaatlicher Geltungsansprüche 39

 Wiederholungs- und Verständnisfragen 41

§ 3 Vielfalt und Wandel der Grundrechtsinterpretation 42

 I. Zwei Grundpositionen seit der Weimarer Zeit 42

 1. Das unpolitisch-liberale Verständnis: Grundrechte als Abwehrrechte 42

 2. Das politisch-soziale Verständnis: Grundrechte als Wertsystem 42

 II. Die heutige Methodenvielfalt in Rechtsprechung und Lehre 43

 1. Unterscheidung zwischen Regeln und Prinzipien 43

 2. Grundrechte als Regeln 44

 3. Grundrechte als Prinzipien 44

 4. Verfassungsgerichtliche Grundsatzentscheidungen als Präjudizien und Fallvergleich 46

 III. Das Verfassungsdiilemma zwischen Beständigkeit und Wandel 46

 1. Beständigkeitsanspruch der Grundrechtsgeltung 46

 2. Grundrechtswandel 47

 Wiederholungs- und Verständnisfragen 50

§ 4 Systematik der Grundrechtsprüfung 51

 I. Der dreistufige Aufbau 51

 1. Beeinträchtigung eines Schutzbereichs und Grundrechtsberechtigung 51

 2. Grundrechtsverpflichtung und Zurechnung der Grundrechtsbeeinträchtigung 51

 3. Formelle und materielle Rechtfertigung 51

 II. Konsequenzen des Prüfungsaufbaus für die Interpretation der Schutzbereiche 52

 1. Abgrenzung sachlicher Schutzbereiche als Weichenstellung 52

11

2.	Grundrechtsbeeinträchtigung bzw. Grundrechtsausgestaltung	54
a)	Grundrechtsbeeinträchtigung als Frage der konkreten Eröffnung eines Schutzbereichs	54
b)	Grundrechtsausgestaltung und Einrichtungsgarantien	55
3.	Beeinträchtigungen so genannter „positiver“ und „negativer“ Freiheiten	56
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	59
III.	Grundrechtskonkurrenzen	59
1.	Theoretische und praktische Relevanz	59
2.	Abgrenzung spezifischer Schutzbereiche	60
3.	Spezialität und Subsidiarität	61
4.	Idealkonkurrenz	62
5.	So genannte „Schutzbereichsverstärkungen“	62
6.	Holistischer Ansatz	64
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	65
 TEIL 2: GRUNDRECHTE IM MEHREBENENSYSTEM		
§ 5	Geltungsebenen der Grundrechte	66
I.	Grundrechte des Landes- und des Bundesverfassungsrechts	66
II.	Geltungsanspruch der Europäischen Menschenrechtskonvention	67
III.	Grundfreiheiten und Grundrechte des Europäischen Unionsrechts	68
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	69
§ 6	Anwendbarkeit der einzelnen Ebenen	70
I.	Anwendbarkeit der Grundrechte des Grundgesetzes	70
1.	Allgemeine Anwendbarkeit im nationalen Landes- und Bundesrecht	70
2.	Der Sonderfall der Übertragung von Hoheitsgewalt auf die EU nach Art. 23 Abs. 1 S. 3 GG	70
3.	Die Mitwirkung der Bundesrepublik im Rahmen der EU	71
4.	Internationale Aspekte jenseits europäischen Grundrechtsschutzes	72
II.	Anwendbarkeit der Grundrechte der Landesverfassungen	74
III.	Anwendbarkeit der EMRK	74
IV.	Anwendbarkeit der Grundfreiheiten des AEUV (ex EGV)	75
V.	Anwendbarkeit der Unionsgrundrechte	75
VI.	Mehrfachbindungen als Folgeproblem	77
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	79
§ 7	Geltungsrang und Verhältnis der Ebenen zueinander	80
I.	Vorrangprinzipien	80
1.	Prinzip des Verfassungsvorrangs vor einfachem Recht	80
2.	Prinzip des Vorrangs unitarischen Rechts	81
3.	Grundrechtsvorrang im Mehrebenensystem	82
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	83
II.	Methodik bei Mehrfachbindungen	83
1.	Durchsetzung des jeweiligen grundrechtlichen Höchststandards	83
2.	Unionsrechtskonforme Auslegung des nationalen Rechts	86

3. Verfassungsrechtliche Relativierung des Vorrangs des Unionsrechts	87
4. Verfassungsrechtlicher Letztvorbehalt der Grundrechtsdurchsetzung gegenüber der Unionsgewalt	88
Wiederholungs- und Verständnisfragen	89
III. Methodik bei Grundrechtsüberlagerungen	89
1. Völkerrechtsfreundliche Auslegung des nationalen Rechts	89
2. Wechselseitige Rezeption und Rechtsvergleichung	91
3. Unterscheidung zwischen Rechtsquellen und Rechtserkenntnisquellen	94
Wiederholungs- und Verständnisfragen	95
IV. Konsequenzen für die einzelnen Ebenen	95
1. Verhältnis zwischen Landes- und Bundesgrundrechten	95
2. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und EMRK	96
3. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Grundfreiheiten des AEUV (ex EGV)	96
4. Verhältnis zwischen nationalen Grundrechten und Unionsgrundrechten	96
5. Verhältnis zwischen Grundfreiheiten und Unionsgrundrechten	97
6. Verhältnis zwischen Unionsrechten und EMRK	97
Wiederholungs- und Verständnisfragen	98

TEIL 3: SCHUTZBEREICHE DER FREIHEITSRECHTE

§ 8 Garantie der Menschenwürde	99
I. Menschenwürde als Tabu und Skandalon der Grundrechtsdogmatik	99
II. Menschenwürde als Grundrecht?	99
III. Schutzbereich der Menschenwürde?	100
IV. Normfunktionelle Betrachtung der Menschenwürde	103
V. Erschließung des Schutzbereichs über Fallgruppen	105
1. Methodik der Fallgruppenbildung	105
2. Die drei anerkannten Fallgruppen der Menschenwürdegarantie	106
3. Bestrittene Fälle	108
4. Verweis auf europäische Grundrechte	109
Wiederholungs- und Verständnisfragen	110
§ 9 Spezielle freiheitsrechtliche Schutzbereiche	111
I. Recht auf Leben und Gesundheit: Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	111
1. Die Funktion des Lebens und der Gesundheit im System des Grundrechtsschutzes	111
2. Begriff des Lebens i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	114
3. Begriff der körperlichen Unversehrtheit i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 1 GG	115
4. Verweis auf europäische Grundrechte	116
Wiederholungs- und Verständnisfragen	117
II. Freiheit der Person: Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	117
1. Die Funktion der körperlichen Bewegungsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	117
2. Freiheit der Person i. S. d. Art. 2 Abs. 2 S. 2 GG	117

3. Verweis auf europäische Grundrechte	119
Wiederholungs- und Verständnisfragen	120
III. Religions- und Gewissensfreiheit: Art. 4 GG	120
1. Die Funktionen der Religions- und Gewissensfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	120
2. Neutralität und Parität als Innere Maßstäbe	122
3. Systematische Weichenstellungen	122
a) Art. 4 Abs. 1 und Abs. 2 GG als einheitliches und vorbehaltloses Grundrecht	122
b) Drei Ausprägungen des Grundrechts als Religions-, Weltanschauungs- bzw. Gewissensfreiheit	123
c) Zum Verhältnis von Bekenntnis- und Gewissensfreiheit	124
d) Systematische Funktion der Art. 136 ff. WRV	124
e) Das „Selbstverständnis des Grundrechtsträgers“ bei der Bestimmung des Schutzbereichs	125
4. Schutzgehalte: Innere und gelebte Freiheiten des Geistes	125
a) Forum Internum	125
b) Forum Externum als Bekenntnis- und Kultusfreiheit	126
c) Forum Externum als spezifische Handlungsfreiheit gemäß innerer Verhaltensgebote	126
5. Schutzdimensionen	128
a) Positiver und negativer Schutz	128
b) Individueller und kollektiver Schutz der Religionsfreiheit	130
6. Verweis auf europäische Grundrechte	130
Wiederholungs- und Verständnisfragen	131
IV. Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit: Art. 5 Abs. 1 GG	131
1. Die Funktion der Freiheit und Vielfalt geistiger Inhalte und ihrer Kommunikation im System des Grundrechtsschutzes	131
2. Meinungs- und Informationsfreiheit	134
a) Begriff der Meinung und die Freiheit ihrer Äußerung und Verbreitung	134
b) Meinungsbildung als implizierte Gedankenfreiheit	136
c) Informationsbeschaffung	136
d) Negative Meinungs- und Informationsfreiheit	137
3. Medienfreiheiten	138
a) Funktioneller gemeinsamer Nenner der Medienfreiheiten im Wandel	138
b) Pressefreiheit	139
c) Rundfunk und Filmfreiheit	141
4. Verweis auf europäische Grundrechte	142
Wiederholungs- und Verständnisfragen	142
V. Kunst- und Wissenschaftsfreiheit: Art. 5 Abs. 3 GG	143
1. Die Funktion der Kunst- und Wissenschaftsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	143
2. Die Kunstfreiheit	145
a) Der offene Kunstbegriff	145
b) Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	146

3.	Die Wissenschafts- und Lehrfreiheit	148
a)	Der offene Wissenschaftsbegriff	148
b)	Persönlicher Schutzbereich und Schutzdimensionen	149
4.	Verweis auf europäische Grundrechte	149
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	150
VI.	Gewährleistung von Ehe und Familie: Art. 6 GG	150
1.	Begrifflicher und funktioneller Bestand und Wandel	150
2.	Schutz der Ehe	152
3.	Schutz der Familie	154
4.	Erziehungsrecht und -pflicht der Eltern	155
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	157
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	157
VII.	Grundrechtsgewährleistungen im Schulwesen: Art. 7 GG	157
1.	Systematischer Überblick über die Regelungen des Art. 7 GG	157
2.	Religionsunterricht	158
3.	Privatschulfreiheit	158
4.	Verweis auf europäische Grundrechte	158
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	159
VIII.	Versammlungsfreiheit: Art. 8 Abs. 1 GG	159
1.	Die Funktionen von Versammlungen im System des Grundrechtsschutzes	159
2.	Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Versammlung	160
a)	Körperliche Anwesenheit mindestens zweier Personen	160
b)	Gemeinschaftliche Teilnahme als prägendes Element der Kommunikation	161
3.	Die Begrenzung des Schutzbereichs durch die Merkmale der Waffenlosigkeit und der Friedlichkeit	165
a)	Systematische Einordnung und Verhältnis zu den Schranken des Art. 8 Abs. 2 GG und zum einfachen Recht	165
b)	Friedlichkeit	165
c)	Waffenlosigkeit	167
4.	Inhalt der Gewährleistung	167
5.	Verweis auf europäische Grundrechte	167
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	168
IX.	Vereinigungsfreiheit: Art. 9 Abs. 1 GG	168
1.	Die Funktionen von Vereinigungen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	168
2.	Der verfassungsrechtliche und der verwaltungsrechtliche Begriff der Vereinigung	171
a)	Gesetzliche Anknüpfungen	171
b)	Personenmehrheit	171
c)	Freiwilliger Zusammenschluss mit einem Gemeinschaftsinteresse	171
d)	Institutionelle Mindestanforderungen der Organisation	172
3.	Positive und negative Freiheit der Institutionalisierung	173
a)	Positiver Schutz der Institutionalisierung als „Doppelgrundrecht“	173

b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	174
4. „Doppelte Zweckneutralität“ des Schutzbereichs	175
a) Kein spezifischer Schutz gemeinschaftlicher Zwecke	175
b) Zweckneutraler Schutz aller Gemeinschaften	176
5. Verweis auf europäische Grundrechte	177
Wiederholungs- und Verständnisfragen	177
X. Koalitionsfreiheit: Art. 9 Abs. 3 GG	177
1. Die Funktionen von Koalitionen im System des Grundrechtsschutzes und im Verhältnis zum Demokratieprinzip	177
2. Der verfassungsrechtliche Begriff der Koalition	179
a) Systematische, ausdrückliche und funktionale Begriffsmerkmale der Koalition	179
b) Zwecke der Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	179
c) Ungeschriebene qualitative Merkmale aus der Funktion der Tarifautonomie	179
3. Die „doppelte Zweckbezogenheit“ der Koalitionsfreiheit im Gegensatz zur Vereinsfreiheit	180
4. Positive und negative Koalitionsfreiheit mit unmittelbarer Drittwirkung	180
a) Positiver Schutz als „Doppelgrundrecht“	180
b) Negativer Schutz vor Zwangsmitgliedschaft	180
c) Unmittelbare Drittwirkung	180
5. Verweis auf europäische Grundrechte	181
Wiederholungs- und Verständnisfragen	181
XI. Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis: Art. 10 GG	181
1. Schutzkonzepte der Korrespondenzfreiheiten im funktionellen Wandel	181
2. Ausprägungen einer allgemeinen Freiheit der Korrespondenz	182
a) Briefgeheimnis	182
b) Postgeheimnis	183
c) Fernmeldegeheimnis	183
3. Verweis auf europäische Grundrechte	184
Wiederholungs- und Verständnisfragen	184
XII. Freizügigkeit: Art. 11 GG	184
1. Die Funktion der Freizügigkeit im System des Grundrechtsschutzes	184
2. Der Begriff der Freizügigkeit	185
3. Die räumliche Erstreckung der Freizügigkeit	185
4. Positive und negative Freizügigkeit	186
5. Verweis auf europäische Grundrechte	186
Wiederholungs- und Verständnisfragen	187
XIII. Berufsfreiheit: Art. 12 GG	187
1. Die Funktion der Berufsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	187
2. Der verfassungsrechtliche Berufsbegriff	189
a) Erwerbsgerichtetheit der Tätigkeit	189
b) Dauerhaftigkeit	190
c) Funktion als Lebensgrundlage	190

d) Nicht notwendige Privatwirtschaftlichkeit von Berufen	191
e) Nicht notwendige Erlaubtheit von Berufen	192
3. Gewährleistungsinhalte	193
a) Schutz des Berufszugangs und der Berufsausübung	193
b) Berufsfreiheit als Wettbewerbsfreiheit?	193
c) Bildungsfreiheit und Prüfungsgerechtigkeit	195
d) Wahl des Arbeitsplatzes als Arbeitnehmerfreizügigkeit und Niederlassungsfreiheit	195
e) Negative Freiheit vor Arbeitszwang und Zwangsarbeit nach Art. 12 Abs. 2 und Abs. 3 GG	196
4. Verweis auf europäische Grundrechte	197
Wiederholungs- und Verständnisfragen	198
XIV. Unverletzlichkeit der Wohnung: Art. 13 GG	198
1. Doppeltes Schutzkonzept: Privatsphäre und Informationshoheit	198
2. Der funktionelle Wohnungsbegriff	199
3. Verweis auf europäische Grundrechte	200
Wiederholungs- und Verständnisfragen	200
XV. Eigentumsfreiheit: Art. 14 GG	201
1. Die Funktionen der Eigentumsfreiheit im System des Grundrechtsschutzes	201
2. Der grundrechtliche Eigentumsbegriff	203
a) Eigentumsfreiheit als rechtsgeprägtes Grundrecht	203
b) Auslegung einfachen Rechts im Lichte der verfassungsrechtlichen Eigentumsfreiheit	204
3. Schutzdimensionen der Eigentumsfreiheit	208
4. Schutzzumfang der Eigentumsfreiheit	208
5. Abgrenzung zwischen Schutzbereich, Eingriff und Schranken beim Eigentum	210
6. Verweis auf europäische Grundrechte	210
Wiederholungs- und Verständnisfragen	211
XVI. Ausbürgerungs- und Auslieferungsverbot: Art. 16 GG	211
1. Die Funktion des Schutzes vor Ausbürgerung und Auslieferung im System des Staatsrechts und des Grundrechtsschutzes	211
2. Verlust und Entziehung der Staatsangehörigkeit	212
3. Auslieferungsschutz	213
4. Verweis auf europäische Grundrechte	213
Wiederholungs- und Verständnisfragen	214
XVII. Asyl- und Flüchtlingsrechte: Art. 16 a GG	214
1. Geschichte und Funktion des Asylgrundrechts im System des deutschen und europäischen Grundrechtsschutzes	214
2. Verweis auf europäische Grundrechte	215
Wiederholungs- und Verständnisfragen	215
§ 10 Allgemeine Freiheitsrechte	216
I. Systematik der allgemeinen Freiheitsrechte	216
II. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht als unbenanntes Freiheitsrecht: Art. 2 Abs. 1 i. V. m. Art. 1 Abs. 1 GG	217
1. Schutz der Grundbedingungen der Identitätsfindung	218
2. Das Recht auf informationelle Selbstbestimmung	218

3. Schutz der Vertraulichkeit und Integrität Informationstechnischer Systeme	219
4. Schutz der Identitätsfindung durch Rückzug und Vertraulichkeit	220
5. Schutz der Identitätsstiftung durch Selbstdarstellung	221
6. Verweis auf europäische Grundrechte	222
Wiederholungs- und Verständnisfragen	222
III. Die allgemeine Handlungsfreiheit als Auffanggrundrecht:	
Art. 2 Abs. 1 GG	223
1. Systematische Funktion des Auffanggrundrechts	223
2. Bedeutung des Auffanggrundrechts in Fallgruppen	225
3. Verweis auf europäische Grundrechte	226
Wiederholungs- und Verständnisfragen	226

TEIL 4: GRUNDRECHTSBERECHTIGUNG

§ 11 Deutsche, Unionsbürger und Ausländer als Grundrechtsträger	227
I. Grundrechtsschutz von Deutschen und Ausländern im Grundgesetz	227
II. Unionsrechtlich gebotene partielle Gleichbehandlung von Deutschen und EU-Bürgern bzw. Grundfreiheitsträgern	228
§ 12 Grundrechtsfähigkeit und -mündigkeit natürlicher Personen	231
I. Grundrechtsfähigkeit: Rechtsfähigkeit als Voraussetzung subjektiven Grundrechtsschutzes	231
II. Objektiver Grundrechtsschutz Nichtrechtsfähiger	231
III. Grundrechtsmündigkeit als prozessualer Aspekt	231
§ 13 Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen und sonstiger Kollektive	233
I. Grundrechtsfähigkeit juristischer Personen nach Art. 19 Abs. 3 GG	233
1. Rechtsfähigkeit und Teilrechtsfähigkeit	233
2. Inländische und ausländische juristische Personen	233
3. Ihrem Wesen nach auf juristische Personen anwendbare Grundrechte	234
a) Personale und situationsspezifische Begründungsansätze	234
b) Anwendbarkeit auf juristische Personen des öffentlichen Rechts in Ausnahmefällen	235
c) Ausschluss höchstpersönlicher Grundrechte	237
II. Institutioneller und justizieller Schutz von Vereinigungen und sonstigen Kollektiven	237
1. Institutioneller und inhaltlicher Schutz von Vereinigungen	237
2. Rechtsstaatlicher und justizieller Schutz von Kollektiven	238
Wiederholungs- und Verständnisfragen	238

TEIL 5: GRUNDRECHTSBINDUNG

§ 14 Unmittelbare Grundrechtsbindung der öffentlichen Hand	239
I. Ausprägung im deutschen Grundrechtsschutz: Art. 1 Abs. 3 GG	239
1. Unmittelbare Bindung aller drei Staatsgewalten des Bundes und der Länder	239

2.	Bindung jeder Ausübung öffentlicher Gewalt	239
3.	Bindung der öffentlichen Hand unabhängig von ihrer Handlungsform	240
4.	Bindung juristischer Personen der mittelbaren Staatsverwaltung	241
5.	Beschränkte Bindung öffentlich-rechtlicher Religionsgemeinschaften nach allgemeinen Regeln	241
II.	Ausprägungen im europäischen Grundrechtsschutz	241
1.	Unmittelbare Bindung aller Staatsgewalten an die EMRK	241
2.	Unmittelbare Bindung aller Staats- und Unionsgewalten an die Unionsrechte	242
§ 15	Drittwirkungen von Grundrechten	243
I.	Direkte Drittwirkung einzelner Grundrechte und Grundfreiheiten	243
II.	Die so genannte mittelbare Drittwirkung von Grundrechten	244
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	246
TEIL 6: ZURECHNUNG DER GRUNDRECHTSBEEINTRÄCHTIGUNG		
§ 16	Grundrechtsdimensionen als Zurechnungsfrage	247
§ 17	Grundrechte als Abwehrrechte gegen staatliches Tun	249
I.	Der klassische Eingriffsbegriff	249
II.	Der erweiterte Eingriffsbegriff	249
1.	Ausgangsüberlegung und Leitlinien für eine dogmatische Erfassung	249
2.	Fallgruppen	252
a)	Förmliche Beeinträchtigungen	252
b)	Unmittelbare Beeinträchtigungen	252
c)	Finale Beeinträchtigungen	252
3.	Zur Abgrenzung von Tun und Unterlassen bei mittelbaren Grundrechtsbeeinträchtigungen	253
III.	Grundrechtseingriffe zur Lösung von Grundrechtskonflikten (so genannte Drittwirkungsfälle)	253
	Wiederholungs- und Verständnisfragen	256
§ 18	Grundrechte als Garantien gegen staatliches Unterlassen	257
I.	Schutzpflichten	257
1.	Begriff und Bedeutung der Schutzpflichten im System staatlicher Grundrechtsverantwortung	257
2.	Zurechnung staatlichen Unterlassens: Verfassungsrechtliche Garantensestellungen	258
a)	Spezielle verfassungsrechtliche Schutz-, Förderungs- und Ausgestaltungsaufträge	258
b)	Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Sicherheit	258
c)	Verfassungsrechtliche Gewährleistung von Autonomie	259
d)	Schutzpflichten aus Ingerenz und bei kumulativen Beeinträchtigungen	260
e)	Staatliche Garantensestellung in Sonderstatusverhältnissen	261

f) Toleranz als Grenze der Schutzpflichten	262
Wiederholungs- und Verständnisfragen	263
II. Leistungs- und Teilhaberechte	263
1. Originäre Leistungsrechte aus Freiheitsrechten	263
2. Abgeleitete Teilhaberechte auf Gleichbehandlung	264
§ 19 Kompetenz als Zurechnungsgrenze	265
I. Systematische Einordnung von Kompetenzproblemen in die Grundrechtsdogmatik	265
II. Zurechnungsausschließende Wirkung der Unzuständigkeit	265
Wiederholungs- und Verständnisfragen	266
§ 20 Grundrechtsverzicht als Zurechnungsunterbrechung	267
I. Verzicht bzw. Disposition als Ausdruck der Autonomie	267
II. Objektive Voraussetzung der Disponibilität	267
III. Subjektiv-individuelle Voraussetzung der Freiwilligkeit	268
IV. Rechtsfolgen eines Grundrechtsverzichts	269
Wiederholungs- und Verständnisfragen	270
 TEIL 7: RECHTFERTIGUNG VON FREIHEITSBESCHRÄNKUNGEN	
§ 21 Systematik und Anwendbarkeit der Grundrechtsgrenzen	271
I. Rechtfertigungsbedürftigkeit und systematische Einordnung der Grundrechtsgrenzen	271
II. Einschränkungsberechtigung als Vorfrage der Rechtfertigung	272
III. Grundrechtsverwirkung	274
1. Funktion des Art. 18 GG als Instrument wehrhafter Demokratie	274
2. Voraussetzungen der Verwirkung	275
3. Konstitutives Verfahren vor dem BVerfG	275
4. Rechtsfolgen	275
IV. Einzelaktsbetrachtung bei der Rechtfertigung	276
Wiederholungs- und Verständnisfragen	276
§ 22 Formelle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen	277
I. Funktion der formellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	277
II. Vorbehalt des Gesetzes und formelle Anforderungen an grundrechtsbeschränkende Gesetze	279
1. Der grundrechtliche Vorbehalt des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	279
a) Allgemeinheit des Vorbehalts des Gesetzes für Grundrechtsbeschränkungen	279
b) Formelle Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes als rechtsstaatliches Gebot	280
c) Kein Totalvorbehalt des Gesetzes auch für freiheitsfördernde Maßnahmen	280
d) Ausnahmen vom Vorbehalt des Gesetzes	281
2. Materielles Bestimmtheitsgebot als Konsequenz	282
a) Öffentlich-rechtliche Generalklauseln für klassische Eingriffe	282

b) Bestimmtheitsprobleme eines Vorbehalts des Gesetzes für mittelbare Grundrechtseingriffe, insbesondere staatliche Warnungen	283
c) Generalklauseln zur Lösung so genannter „mittelbarer Drittwirkung“	284
d) Modifizierung in Sonderstatusverhältnissen und in der Selbstverwaltung	285
3. Verschärfung des Vorbehalts des Gesetzes durch den Parlamentsvorbehalt	286
4. Zitiergebot: Art. 19 Abs. 1 S. 2 GG	288
III. Verwaltungsvollzugsvorbehalt	289
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Verwaltungsvollzugsvorbehalts	289
2. Spezielle Vorbehalte eines Eingriffs „nur aufgrund eines Gesetzes“	290
3. Allgemeines Verbot des Einzelfallgesetzes: Art. 19 Abs. 1 S. 1 GG	291
4. Bedeutung der Grundrechte im Verwaltungsverfahren	292
IV. Richtervorbehalt	293
1. Grundrechtsschützende Funktion eines Richtervorbehalts	293
2. Anwendungsbereiche des Richtervorbehalts	294
a) Durchsuchungen und Überwachungen von Wohnungen: Art. 13 Abs. 2 bis Abs. 5 GG	294
b) Freiheitsentzug: Art. 104 Abs. 2–4 GG	295
c) Zwangsarbeit: Art. 12 Abs. 3 GG	296
d) Heimliche Infiltration eines informationstechnischen Systems	296
3. Anforderungen an die Gerichtsorganisation und an das Gerichtsverfahren	297
Wiederholungs- und Verständnisfragen	298
§ 23 Materielle Rechtfertigung von Grundrechtsbeschränkungen: Verhältnismäßigkeit	299
I. Funktion der materiellen Rechtfertigung im System des Grundrechtsschutzes	299
II. Verhältnismäßigkeit als Übermaßverbot	301
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit von Eingriffen	301
a) Normen und Einzelakte als Mittel und Spezialfälle illegitimer Mittel	301
b) Herausarbeitung legitimer Zwecke	303
2. Die Dreistufigkeit des Übermaßverbotes	305
a) Geeignetheit	306
b) Erforderlichkeit	306
c) Verhältnismäßigkeit i. e. S.	307
Wiederholungs- und Verständnisfragen	313
III. Verhältnismäßigkeit als Untermaßverbot	313
1. Die Bezugsgrößen der Verhältnismäßigkeit bei Schutzpflichten	313
a) Die Nichterfüllung der Schutzpflicht als Mittel	314
b) Schutzzwecke und kollidierende Interessen	314
2. Geeignetheit	314
3. Effektivität statt Erforderlichkeit	314

4. Verhältnismäßigkeit i. e. S.	315
Wiederholungs- und Verständnisfragen	316
IV. Verhältnismäßigkeit bei qualifizierten Gesetzesvorbehalten	316
1. Auswirkungen der Systematik der Gesetzesvorbehalte auf die Verhältnismäßigkeit	316
a) Unterscheidung allgemeiner und qualifizierter Gesetzesvorbehalte	316
b) Die Schrankentrias des Art. 2 Abs. 1 GG als allgemeiner Gesetzesvorbehalt	317
c) Art. 2 Abs. 1 GG als Schranke auch des allgemeinen Persönlichkeitsrechts	317
d) Unionsrechts- und völkerrechtsfreundliche Aufwertung der verfassungsmäßigen Ordnung i. S. d. Art. 2 Abs. 1 GG	318
2. Schranken der Meinungs-, Informations- und Medienfreiheit	318
a) Unterschiedliche Verfassungstraditionen der Schranken gelistiger Freiheit	318
b) Die amerikanische Tradition der Maximierung geistiger Freiheit	318
c) Die europäische Tradition der Relativierung der geistigen Freiheit	319
d) Schrankensystematik des Art. 5 Abs. 2 GG	319
e) Gesetze zum Schutze der Jugend und der persönlichen Ehre	320
f) Allgemeine Gesetze i. S. d. Art. 5 Abs. 2 GG	321
g) Zensurverbot als Schranken-Schranke: Art. 5 Abs. 1 S. 3 GG	324
3. Schranken des Erziehungsrechts	325
4. Schranken im Schulwesen	326
5. Schranken der Versammlungsfreiheit	326
a) Gesetzesvorbehalt des Art. 8 Abs. 2 GG für Versammlungen unter freiem Himmel	326
b) Anmelde- und Erlaubnisfreiheit nach Art. 8 Abs. 1 GG als Schranken-Schranke	327
6. Schranken der Vereinsfreiheit, insbesondere Vereinsverbote	328
7. Schranken des Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnisses	330
8. Schranken der Freizügigkeit	331
9. Schrankensystematik der Berufsfreiheit	331
a) Zur Geschichte der Ansätze, ein Wortlautproblem systematisch zu lösen	331
b) Die so genannte „Drei-Stufen-Theorie“	332
c) Lösung über das Prinzip der Verhältnismäßigkeit	333
d) Verfassungsimmanente Schranken der Berufswahl	334
e) Gestufte Prüfung der Verhältnismäßigkeit im deutschen und europäischen Verfassungsrecht	334
f) Konsequenzen	335
10. Schranken der Unverletzlichkeit der Wohnung	335
11. Schrankensystematik der Eigentumsfreiheit	337
a) Überblick und Entwicklung der Unterscheidung dreier Eingriffsarten	337
b) Enteignungen	338
c) Inhalts- und Schrankenbestimmungen des Gesetzgebers	340

d) Sonstige Eingriffe durch Anwendungs- und Vollzugsakte	341
e) Institutsgarantie	342
f) Vergesellschaftung nach Art. 15 GG	342
Wiederholungs- und Verständnisfragen	343
V. Praktische Konkordanz bei verfassungsimmanen Schranken	343
1. Die Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Grundrechtsgrenzen	343
a) Grundrechte gänzlich ohne Gesetzesvorbehalt	343
b) Anwendbarkeit verfassungsimmanenter Schranken in Ergänzung zu speziellen Schranken?	344
2. Rechtsgüter mit Verfassungsrang	346
a) Methodik der Bestimmung von Verfassungsgütern	346
b) Grundrechte Dritter	348
c) Staatszielbestimmungen	349
d) Staats- und Verfassungsschutz	351
3. Praktische Konkordanz der kollidierenden Grundrechte bzw. Verfassungsgüter	352
a) Beschränkung der legitimen Zwecke auf Verfassungsgüter	352
b) Begriff der Grundrechtskollision als Sonderfall des Grundrechtskonfliktes	353
c) Das Ineinandergreifen von Über- und Untermaßverbot bei der praktischen Konkordanz	354
d) Lösung von Grundrechtskollisionen im Mehrebenensystem durch völkerrechtsfreundliche Konkordanz	355
e) Kollisionen mit verfassungsrechtlichen Gemeinschaftsgütern	357
Wiederholungs- und Verständnisfragen	359
VI. Gesamtabwägungen mehrerer Grundrechtsbeeinträchtigungen	359
VII. Verhältnismäßigkeit in Sonderstatusverhältnissen	360

TEIL 8: GLEICHHEITSRECHTE

§ 24 Einführung in die Gleichheitsrechte	363
I. Die Funktion der Gleichheitsrechte im System des Grundrechtsschutzes	363
II. Systematik der Gleichheitsrechte	364
III. Gleichheit der Rechtsanwendung und der Rechtsetzung	365
1. Gleichheit der Rechtsanwendung	365
2. Rechtsetzungsgleichheit	366
3. Insbesondere: Selbstbindung an nichtgesetzliche Maßstäbe der Praxis	368
IV. Dimensionen der Freiheit und der Gleichheit	369
1. Trennung und Parallelität von Freiheit und Gleichheit	369
2. Verschränkungen von Freiheit und Gleichheit	369
a) Gleichheitsrechtliche Dimensionen von Freiheitsrechten	370
b) Freiheitsrechtliche Dimensionen von Gleichheitsrechten	371
3. Besonderheiten der Dogmatik der Gleichheitsrechte im Vergleich zu den Freiheitsrechten	372
a) Juristische Personen des öffentlichen Rechts als Grundrechtsträger?	372

b) Bindung jedes Hoheitsträgers als rechtliche Selbstbindung	372
c) Drittwirkung von Gleichheitsrechten und Schutzpflichten?	374
d) Übertragbarkeit der Zurechnungsdogmatik der Freiheitsrechte?	375
e) Übertragbarkeit der Rechtfertigungsdogmatik der Freiheitsrechte?	376
Wiederholungs- und Verständnisfragen	378
§ 25 Der allgemeine Gleichheitssatz	379
I. Systematische Erfassung des allgemeinen Gleichheitssatzes	379
1. Bedeutung und Konsequenzen eines gleichheitsrechtlichen Auf- fangrechts	379
2. Die so genannte „alte“ und „neue Formel“	379
II. Dogmatik und Prüfungsaufbau des Willkürverbotes	380
1. Zurechnung einer rechtlich bedingten und rechtlich relevanten Ungleichheit	380
a) Gegenstand der Prüfung: Rechtslage des Ausgangssachverhal- tes	380
b) Referenzgröße: Rechtslage von Vergleichsfällen bzw. Ver- gleichsgruppen	380
c) Rechtliche Vergleichbarkeit	381
2. Willkür als sachlich nicht zu rechtfertigende, evident ungerechte Ungleichheit	382
III. Art. 3 Abs. 1 GG als Gebot verhältnismäßiger Gleichbehandlung	382
1. Systematische Einordnung	382
2. Anwendbarkeit der verschärften Verhältnismäßigkeitsprüfung nach der Rechtsprechung	383
3. Zur Kritik an dieser Rechtsprechung	383
4. Konsequenzen und eigener Ansatz: Argumentationsschema einer spezifisch auf Gleichheit bezogenen Verhältnismäßigkeit	384
a) Isolierte Mittel/Ziel-Betrachtung	384
b) Geeignetheit entspricht dem Willkürverbot	384
c) Keine Prüfung der Erforderlichkeit beim allgemeinen Gleich- heitssatz	385
d) Angemessenheit des Grades der Ungleichbehandlung	385
Wiederholungs- und Verständnisfragen	388
§ 26 Besondere Gleichheitssätze	389
I. Dogmatische Besonderheiten der besonderen Gleichheitsrechte	389
1. Teleologische Auslegung aller Diskriminierungsverbote	389
a) Mittelbare Diskriminierung	389
b) Wertende Privilegierung bzw. Diskriminierung	389
2. Kausalitätsfragen	390
3. Qualifizierte Anforderungen an die Rechtfertigung von Ungleich- behandlungen	391
II. Gleichberechtigung der Geschlechter	393
1. Die unterschiedlichen Perspektiven des Art. 3 Abs. 2 und Abs. 3 GG	393
2. Förderung durch Bevorzugung	394
III. Besondere Diskriminierungsverbote nach Art. 3 Abs. 3 GG	394
IV. Gleichstellung nichtehelicher Kinder nach Art. 6 Abs. 5 GG	397

V. Die staatsbürgerlichen Diskriminierungsverbote des Art. 33 GG	397
1. Funktion und Überblick	397
2. Einzelprobleme	398
Wiederholungs- und Verständnisfragen	400
§ 27 Europäische Gleichheitsrechte	401
I. Gleichheitsrechte der EMRK	401
1. Diskriminierungsverbot nach Art. 14 EMRK	401
2. Allgemeines Diskriminierungsverbot nach dem 12. Zusatzprotokoll	402
II. Gleichheitsrechte im Unionsrecht	402
1. Das Verbot der Diskriminierung wegen der Staatsangehörigkeit	402
a) Schutzbereich und systematische Einordnung	402
b) Verbotene Diskriminierung	403
2. Die so genannten Grundfreiheiten des Unionsrechts als wirtschaftliche Gleichheitsrechte	403
3. Gleichheit als EU-Grundrecht	406
a) Allgemeiner Gleichheitssatz als EU-Grundrecht	406
b) Bereichsspezifisches Diskriminierungsverbot im Landwirtschaftsrecht	407
c) Besondere Gleichheitssätze als EU-Grundrechte	407
Wiederholungs- und Verständnisfragen	408
 TEIL 9: GELTENDMACHUNG UND DURCHSETZUNG DER GRUNDRECHTE	
§ 28 Dimensionen der Grundrechtsverwirklichung	409
I. Verfahrensrechtliche Seite der Grundrechte	409
Wiederholungs- und Verständnisfrage	410
II. Durchsetzbarkeit subjektiver und objektiver Dimensionen der Grundrechte	410
III. Rechtsfolgen der Grundrechtsverletzung	412
Wiederholungs- und Verständnisfragen	413
§ 29 Justizrechte	414
I. Überblick und Systematisierung	414
1. Die Bedeutung des Art. 19 Abs. 4 GG als Subjektivierung des Rechtsschutzes	414
2. Rechtsschutzgarantie nach den Europäischen Grundrechten	415
3. Abgrenzung zwischen Art. 19 Abs. 4 GG und der verfahrensrechtlichen Seite der Grundrechte	416
4. Abgrenzung des Art. 19 Abs. 4 GG zum allgemeinen Justizgewährungsanspruch	417
5. Spezielle justitielle Gewährleistungen	417
II. Rechtsweggarantie des Art. 19 Abs. 4 GG	417
1. Rechtsschutz gegen subjektive Rechtsverletzungen aller Art	417
2. Rechtsschutz gegen die öffentliche Gewalt	418
3. Gewährleistungsgehalt des Art. 19 Abs. 4 GG	420
III. Effektiver Rechtsschutz	421
IV. Der allgemeine Justizgewährungsanspruch	422

V. Gesetzlicher Richter	422
1. Bedeutung des Art. 101 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	422
2. Begriff des gesetzlichen Richters	423
3. Praktische Problemfälle	423
a) Abstrakt-generelle Zuständigkeitsvorschriften	423
b) Missachtung von Verweisungs- und Vorlagepflichten	424
c) Anspruch auf einen unbefangenen Richter	425
VI. Rechtliches Gehör	425
1. Bedeutung des Art. 103 Abs. 1 GG im Gefüge des Grundgesetzes	425
2. Die drei Rechte des Art. 103 Abs. 1 GG	425
a) Das Recht auf Information im Prozess	426
b) Das Recht auf Äußerung im Prozess	426
c) Das Recht auf Gehör i. e. S.	427
3. Die Möglichkeit der Korrektur von Verletzungen des Art. 103 Abs. 1 GG	427
VII. Das Recht auf ein faires Verfahren und auf angemessene Verfahrensdauer	427
1. Normative Verankerung und systematische Einordnung	427
2. Ausprägungen und Konsequenzen des Fairnessgedankens	428
3. Insbesondere: Angemessene Verfahrensdauer	428
VIII. Speziell strafverfahrensrechtliche Grundsätze	429
1. Nulla poena sine lege (Art. 103 Abs. 2 GG)	429
2. Ne bis in idem (Art. 103 Abs. 3 GG und Art. 50 GRG)	431
3. Unschuldsvermutung	432
Wiederholungs- und Verständnisfragen	432
§ 30 Gerichtsverfahren zur Durchsetzung der Grundrechte	433
I. Verfahren vor den Fachgerichten	433
II. Verfassungsbeschwerde	435
1. Zulässigkeit der Verfassungsbeschwerde	435
a) Zuständigkeit des BVerfG	435
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	435
c) Beschwerdegegenstand	436
d) Beschwerdebefugnis	438
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	440
f) Form und Frist	442
2. Begründetheit und Konsequenzen der Verfassungsbeschwerde	442
III. Abstrakte und konkrete Normenkontrolle	443
IV. Grundrechtsschutz durch die Landesverfassungsgerichte	444
V. Grundrechtsschutz durch den EuGH und das EuG	444
1. Bedeutung der Klagen zum EuGH für den Grundrechtsschutz	444
2. Grundrechtsschutz im Wege der Nichtigkeitsklage nach Art. 263 AEUV (ex Art. 230 EGV) zum EuG	445
a) Zuständigkeit	445
b) Zulässigkeit der Nichtigkeitsklage	445
c) Begründetheit und Wirkungen der Nichtigkeitsklage	446
3. Grundrechtsschutz im Wege des Vorabentscheidungsverfahrens nach Art. 267 AEUV (ex Art. 234 EGV)	447
a) Zuständigkeit	447

b) Zulässigkeit der Vorlage	447
c) Die Vorabentscheidung und ihre Wirkungen	448
VI. Grundrechtsschutz durch den EGMR	448
1. Entwicklung der institutionellen Bedeutung des EGMR	448
2. Zulässigkeit der Individualbeschwerde	449
a) Zuständigkeit eines Spruchkörpers des EGMR	449
b) Beschwerde- und Prozessfähigkeit	450
c) Beschwerdegegenstand	450
d) Opfereigenschaft des Beschwerdeführers (Beschwerdebefugnis)	450
e) Rechtswegerschöpfung und Subsidiarität	450
f) Form und Frist	451
3. Begründetheit und Konsequenzen der Individualbeschwerde	451
VII. Die verfassungsgerichtliche Kontrolldichte	452
1. Funktionelle Beschränkung der Verfassungsgerichtsbarkeit	452
2. Grundrechtsdogmatische Implikationen der Kontrolldichte	454
a) Beschränkung der Kontrolldichte bei Wertungsfragen	454
b) Verschärfung der Kontrolldichte bei intensiven Grundrechtseingriffen	455
3. Funktionellrechtliche Implikationen der Kontrolldichte	456
a) Die starke Stellung des BVerfG	456
b) Politische Ausgestaltungsspielräume des Gesetzgebers	456
c) Verhältnis der Verfassungs- zur Fachgerichtsbarkeit	457
4. Kontrolldichte des EuGH	459
5. Kontrolldichte des EGMR	460
Wiederholungs- und Verständnisfragen	462
§ 31 Petitionsrecht	463
I. Grundrechtliche und staatsorganisationsrechtliche Funktion des Petitionsrechts	463
II. Rechtsgrundlagen und Abgrenzung zu anderen Vorschriften	463
III. Voraussetzungen des Petitionsrechts	464
IV. Inhalt des Petitionsrechts	465
Wiederholungs- und Verständnisfragen	465
Sieben Hauptsätze zur Beschränkbarkeit der Grundrechte	467
Schemata	469
Definitionen	511
Stichwortverzeichnis	519